Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht sechs kaiserliche Verordnungen, darunter das Budgetprovisorium für die erste Hälfte des Jahres 1901, weil mit Rücksicht auf die durch die Auflösung des Reichsraths gegebene Sachlage für die Fortführung des Staatshaushalts vorgesorgt werden mußte; mit Rücksicht auf den Termin des Zusammentritts des neuen Reichsraths sowie die erforderliche Zeit für die Konstituirung desselben und die Berathung des Staatsvoranschlags mußte das Provisorium auf einen längeren Zeitraum, nämlich auf 6 Monate, ausgedehnt werden. In dem Budget-Provisorium wird die Ermächtigung zur Aufnahme einer schwebenden Schuld bis zu 50 Millionen Kronen, wie in der zweiten Hälfte des Jahres 1900, vorgesehen werden.

Eine andere kaiserliche Verordnung betrifft das Reichsgesetz, welches bei dem Mangel des Finanzgesetzes pro 1900 nothwendig ist und im wesentlichen dem Entwurf des Finanzgesetzes pro 1900 entspricht, jedoch infolge der verschiedenen in der Zwischenzeit vorgefallenen Ereignisse, wie der Festsetzung der Quote des Beitrags zu den gemeinsamen Angelegenheiten 2c. um 475,029 Kronen hinaufgesetzt erscheint.

Weitere Verordnungen betreffen die Fortdauer der Steuerbefreiung für die Seebandelsschiffe für das Quinquennium 1899 bis 1903, ferner die Dotirung der Meliorations-Fonds, welche pro 1901 auf 2 500,000 Kronen erhöht werden, endlich die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes betreffend die staatliche Subventionirung der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft pro 1901.

Frankreich.

Der Kampf der Republikaner gegen Rom und der Roms gegen die Republik, den wir am Sonnabend abend bereits ausführlich behandelten, ist in ein neues Stadium getreten: Der Papst selbst hat gesprochen. Er hat einen Redacteur des Pariser „Matin" empfangen und diesem gegenüber sich in schroffer Form über die jetzige französische Regierung ausgesprochen. Er soll sich in seinen Aeußerungen, bei denen er von dem Waldeck-Rousseau eingebrachten Gesetzentwurf gegen die geistlichen Orden ausging, folgendermaßen geäußert haben:

„Schon im Vorjahre wollte ich gegen das damals geplante, unsere Interessen bedrohende Schulgesetz einen Mahnruf erlassen. Man hat mich aber, mich zu gedulden. Man sagte, ich solle dem staatsmännischen Blick Waldeck-Rousseau's vertrauen, der dem Papste — und das ist wahr — wiederholt Beweise seiner persönlichen Zuneigung gegeben hat. Aber seit der Toulouser Rede des gegenwärtigen Conseilchefs habe ich eingesehen, daß man uns schlecht dafür lohnt, die Katholiken mit der Republik versöhnt zu haben; was Ihre Regierung jetzt vor hat, ist der Todesstoß gegen das Concordat, wenngleich dieses der geistlichen Orden nicht speziell Erwähnung thut. Die Regierung will sich am Geiste des Concordates vergehen und dies könnte leicht alle Katholiken gegen die Republik einnehmen. Die Republik verjagt die großen Dienste, welche die geistlichen Orden in Ostasien geleistet haben, und zu meinem Erstaunen sind es Franzosen, welche die Anklagen und Verleumdungen wiederholen, die von interessirter Seite gegen die geistlichen Orden im Orient erhoben wurden. Ich achte das französische Protektorat so hoch, daß ich dem Kaiser von China einen Rüffel gab, als er die Ernennung eines apostolischen Legaten für Peking verlangte. Dies war zur Zeit Frichenet's. Aber auch in neuester Zeit gab ich Beweise dafür, wie sehr mir dieses Protektorat Frankreichs am Herzen liegt. Ihre Regierung möge sich in acht nehmen! Mächtige Rivalen streben das Privilegium des Schutzes nicht blos in Ostasien, sondern auch in Konstantinopel, Syrien, am Libanon 2c. an. Was wir verlangen, ist keine Ausnahmestellung für die geistlichen Orden, sondern die Möglichkeit der Existenz, damit sie nicht gezwungen werden, wie zur Zeit der Schreckensherrschaft, jenseits der französischen Grenzen Schutz zu suchen."

Ohne Deutschland direkt zu nennen, spielte der Papst dann auf Deutschland deutlich genug in folgenden Worten an:

„Das von Frankreich verlassene Erbe anzutreten, werden Ihre Rivalen keinen Augenblick säumen, die Orden, welche Sie um Hab und Gut und Heimstätte bringen wollen, aufzunehmen. Diese Rivalen würden mit dem Papste nicht markt n, wenn er seine Wünsche auszusprechen für gut fände, diese Rivalen haben es auch einmal mit der Verfolgungspolitik versucht, aber sie wurde nicht der Kirche gefährlich, sondern dem Staate, und darum gab man sie auf. Dieses Beispiel sollte auch Franzosen belehren. Dies alles und noch mehr wollte ich schon im Konsistorium vom 17. Dezember in einer Allocution aussprechen. Ich werde zunächst eine minder feierliche Form wählen, um der französischen Regierung bekannt zu geben, welchen Fehler zu begehen sie im Begriffe steht."

Soweit das Interview im „Matin", in dem der Papst dem Ministerium Waldeck-Rousseau den Fehdehandschuh hinwirft. Für uns Deutsche sind natürlich die Anspielungen auf das französische Protektorat in Orient mit den dabei abfallenden Seitenblicken auf Deutschland besonders interessant. Daß dem französischen Kabinetschef übrigens die Drohung der Entziehung des fadenscheinigen Schutzrechtes über die Katholiken im Morgenlande besonders imponiren wird, erscheint uns wenig wahrscheinlich.

Die Kundgebung im „Matin" ist jedoch nicht die einzige, mit der der Papst hervorgetreten ist; er hat außerdem noch einen Brief an den Erzbischof von Paris gerichtet, den dieser im Journal „La Croix" veröffentlicht hat. In diesem Briefe, der ganz auf derselben Ton wie die Auslassung im „Matin" gestimmt ist, werden die Verdienste gerühmt, welche sich die religiösen Kongregationen um die Kirche und insbesondere um den Einfluß Frankreichs im Orient erworben haben. Es wäre eine unbegreifliche Undankbarkeit und gleichzeitig ein Verzicht auf diesen politischen Vortheil, so heißt es dann weiter, wenn man den Kongregationen im Innern die Freiheit und den Frieden rauben würde. Es wäre dies aber auch ein Angriff auf die durch feierliche Verträge gewährleistete Freiheit der Kirche. Wenn die französische Regierung der Ansicht sei, daß diese Verträge thatsächlich gewisse Unzuträglichkeiten haben, dann sei der Heilige Stuhl bereit, diese Punkte zu prüfen und geeignete Abhilfe zu treffen. Der Papst erklärt weiter, er habe keine Anstrengungen gescheut, um in Frankreich in religiöser und politischer Beziehung das Werk der Versöhnung durchzuführen; es würde ihm äußerst schmerzlich sein, falls er am Abend seines Lebens sehen sollte, daß der Kampf der Parteien noch leidenschaftlicher entbrannt sei. Er müsse aber jede Verantwortung dafür ablehnen. Der Papst schließt mit der Mahnung an die französischen Bischöfe, darauf hinzuarbeiten, daß das Recht und die Interessen der Kirche gewahrt bleiben. Dieser Brief ist also ebenfalls ein Aufruf zum Kampf!

Rumänien.

Wie Bukarester Blätter melden, ist zwischen dem Finanzminister und der Nationalbank ein Abkommen geschlossen worden, wonach die Aktionäre der Bank um den Preis von 14,800,000 Francs den Antheil des Staates an dem Kapital der Bank erwerben. Das Privileg der Bank soll um 8 Jahre, bis zum Jahre 1940, verlängert und der Antheil des Staates an den Erträgnissen der Bank von 12 auf 20 Proz. erhöht werden. Unter den Tratten der Bank sollen sich künftig auch französische und belgische befinden, nicht nur, wie augenblicklich, ausschließlich deutsche und englische.

Spanien.

Der spanischen Regierung ist ein Protest gegen das Convenio seitens ausländischer Besitzer von Stücken der äußeren Schuld zugegangen. Die Unterzeichner des Protestes erheben Anspruch auf vollständige Bezahlung der festgesetzten Zinsen, da sie das Convenio nicht gutgeheißen hätten.

Kleine Notizen.

Der italienische Senat beendigte am Sonnabend die Budgetberathung und vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

Der Streik der Hafenarbeiter in Antwerpen dauert noch immer an.

Der türkische Beamte Fvad Bey vom Ministerium des Innern hat dem Sultan ein Memorandum unterbreitet, worin er auf die Mißstände und Unterschleife in verschiedenen Departements hinweist und eine Anzahl hoher Beamter anklagt. Er scheint beweiskräftige Dokumente zu besitzen, wenigstens ist er bis jetzt nicht verhaftet worden.

Römische Blätter melden die bevorstehende Occupation der Bai von Nimrud unweit von Sanmun durch die Italiener.

Provinzialnachrichten

B. **Beesen**, 30. Dez. [Bei der Zählung] am 1. Dezember wurden 1147 Einwohner (gegen 985 im Jahre 1895) gezählt. Der Viehbestand belief sich auf 880 Stück, und Obstbäume waren einschließlich derjenigen an der Merseburger Chaussee und in den Neuansiedlungen, bestehend in Gärtnereien und der Baumschule des Herrn P. Huber in Beesener Flur, 7091 Stück vorhanden.

* **Kleinleitzkau**, 30. Dez. [Urnen.] Beim Kartoffellandpflügen wurden auf unserer Feldmark südlich von der Rathsbuscher Forst von dem Besitzer über Urnen zerpflügt. Weitere Nachgrabungen in der Umgegend haben vorläufig nichts zu Tage gefördert.

b. **Laucha**, 30. Dez. [Verschiedenes.] Rektor Heppner verläßt Laucha nach zweijähriger Thätigkeit am 1. April, um in gleicher Eigenschaft nach Osterwieck überzusiedeln. — Als der Schneidermeister H. am zweiten Weihnachtsfeiertage sich zum Ball fertig machen wollte und die Handschuhe mit Benzin reinigte, kam er der Lampe zu nahe und verbrannte sich beide Hände erheblich. — Schon seit dem Jahre 1890 schickt der hiesige Restaurateur Müller an den deutschen Konsul Dettan in Wladiwostok, Kriegshafen in Sibirien, Cervelatwurst und Schinken, gewöhnlich 5 Centner. — Der Maurer Knoblauch in Crawinkel, dem am ersten Feiertag Haus und Stallung abbrannten, ist verhaftet und in das Gefängniß abgeführt, da er im Verdacht steht, das Feuer selbst angelegt zu haben.

- **Weißenfels**, 30. Dez. [Ueberfall und Straßenraub.] Gestern abend hatte ein junges Mädchen auf dem Postamte 700 M. eingezahlt und auf einen Tausendmarkschein 300 M. herausbekommen. Das Mädchen wurde in der Nähe ihrer in der Bendztstraße belegenen Wohnung von einem besser gekleideten Menschen überfallen und ihr die Tasche mit dem darin enthaltenen Gelde abgenommen. Auf die Hilferufe des Mädchens hin entwischte der Straßenräuber und warf die leere Tasche von sich.

+ **Zeitz**, 30. Dez. [5. Sächsischer Feuerwehrverbandstag.] Das Kommando der hiesigen Feuerwehr giebt bekannt, daß der im Juli hier abgehaltene 5. Verbandstag des Feuerwehrverbandes der Provinz Sachsen mit einem kleinen Ueberschuß abschließt.

—a. **Naumburg**, 30. Dez. [Arbeiterfürsorge.] Die hiesigen Bäckermeister haben zum ersten mal während des verflossenen Festes den Beschluß ausgeführt, in der zweiten Feiertagsnacht der hohen Feste nicht zu backen, um den beschäftigten Leuten eine angemessene Feiertagsruhe zu gewähren.

-g- **Leimbach** (Mansf. Geb.), 30. Dez. [Die Knappschaftskasse hat die Absicht für unsere Stadt einen besonderen Kassenarzt anzustellen. Wie wir hören, soll Herr Dr. Lang-Heinrich in Mansfeld dazu ausersehen sein.

* **Oberwünsch**, 30. Dez. [Verhaftet.] Hier wurde die unverehel. Linda Wege von hier wegen Verdachts des Kindesmordes auf Anordnung der königl. Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Mücheln transportirt. Tags darauf wurde auch der Vater der W., Maurer Wege, welcher beim Vergraben des Kindes im Garten Beihilfe geleistet hat, verhaftet und ebenfalls in das Amtsgericht eingeliefert, wo er sich in der darauf folgenden Nacht mittels eines von seinem Bettituch abgerissenen Streifens Leinwand in seiner Zelle erhängte.

* **Aschersleben**, 30. Dez. [Angegriffene Polizisten.] In einer der letzten Nächte sind zwei Beamte der städtischen Polizei vor dem Kaiserhof von etwa 20 Personen angegriffen worden. Die Beamten machten von ihrer Waffe Gebrauch, wodurch mehrfache Verwundungen vorgekommen sind.

* **Magdeburg**, 30. Dez. [Bei den Postanstalten] in Magdeburg sind während der diesjährigen Weihnachtszeit — vom 12. bis 25. Dez. — an Packeten aufgegeben 73,405 Stück, für den Ort eingegangen 70,946 Stück. Am stärksten war die Aufgabe am 22. Dezember mit 9431 Packeten, der Eingang am 25. Dez. mit 8696 Packeten. Zur ordnungsmäßigen Bewältigung dieses Weihnachts-Postpäckereiverkehrs wurden außer dem ständigen Personal 259 Mann aushilfsweise beschäftigt. Zur Bestellung der Packete mußten am Tage des stärksten Verkehrs 59 Packetbestellwagen eingestellt werden.

* **Wallwitzhafen**, 30. Dez. [Umschlagverkehr.] Hinsichtlich des Verkehrs steht Wallwitzhafen unter den deutschen Binnen-Umschlagplätzen an vierter Stelle. Den größten Umschlagsverkehr weist Magdeburg auf; er bezifferte sich im Jahre 1899 auf 2,101,000 Tonnen. Ihm folgt, wie der „Anh. Staats-Anz." meldet, Dresden mit 940,000 Tonnen und dann Schönebeck, das einen großen Theil des Stoßfurter Salzverkehrs vermittelt, mit 471,000 Tonnen. Wallwitzhafen hatte 238,000 Tonnen und Aken 205,000 Tonnen Verkehr.

+ **Heiligenstadt**, 30. Dez. [Eichsfeldischer Handwerkertag.] Heute nachmittag wurde hier eine große Handwerkerversammlung abgehalten, zu der die hiesigen und auswärtigen Mitglieder der sämmtlichen hier bestehenden Innungen zahlreich erschienen waren. Handwerkskammerrath Wand berichtete ausführlich über die letzte Tagung der Handwerkskammer zu Erfurt am 4. Dezember cr. Redner gab mancherlei interessante Einblicke über die inneren Verhältnisse und die Zusammensetzung der Kammer, und beseichnete die bisherige Thätigkeit der Kammer als wenig fruchtbringend fürs Handwerk, da sich innerhalb der Kammer zwei verschiedene Richtungen (die auf dem Strengen Boden der Innungen stehenden Mitglieder und die Vertreter der freien Innungen bezw. der Gewerbevereine in Erfurt, Nordhausen 2c.) bemerkbar machten. Es fehle die nothwendige Einigkeit. Auf Vorschlag des Ang. Wand wurde eine Resolution gegen die Wahl des Erfurter „Allg. Anzeiger" als Publikationsorgan der Handwerkskammer angenommen; in der Resolution wird eine Handwerkerzeitung als Organ der Kammer gefordert. Dann wurde die Gründung von Innungs-Krankenkassen mit gemeinsamer Verwaltung und die Errichtung einer Meisterschule (Kurse zur Erlernung der Buchführung und Geschäftskorrespondenz) nahezu einstimmig beschlossen. Behufs Errichtung einer Fachschule für Handwerkslehrlinge wurde ein Komitee mit Vornahme der Vorarbeiten betraut.

— [Personalien.] Verliehen wurde: Dem Superintendenten und Pastor prim. Gustav Meyer zu Burgdorf der Königl. Kronenorden 3. Klasse, dem emeritirten Lehrer und Kantor Ernst Oberland zu Glinde im Kreise Kalbe der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Maschinenmeister Heinrich Storch zu Erfurt und dem Holzaufseher Heinrich Harenberg zu Everode im Kreise Alfeld das Allgemeine Ehrenzeichen. Ferner wurde dem Landrentmeister a. D. Liebscher zu Erfurt die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens ertheilt.

m. **Vom Kyffhäuser**, 30. Dez. [Ein neues Kalibergwerk entdeckt.] Die Bohrversuche der Kalibohrgesellschaft Robertshal in Hannover auf dem Wege von Göllingen nach Seega sind von gutem Erfolge gewesen. Die Gesellschaft hat bereits für einen großen Theil der Göllinger Flur das Bergwerkseigenthum erworben. Zur Ausbeutung des Kalilagers wird eine größere Kolonie, in welcher ca. 500 Arbeiter Beschäftigung finden sollen, errichtet.

* **Goslar**, 30. Dez. [Feuer.] Seit einigen Tagen herrscht hier, dem „Wolfenb. Kreisbl." zufolge, in den sogenannten Halden des Bergwerkes am Rammelsberge ein bedeutender Schlackenbrand, welcher am Montag vermuthlich seinen Höhepunkt erreicht hat. Das Feuer entstand wahrscheinlich dadurch, daß ein noch glühender Funke von der Asche durch den herrschenden starken Wind wieder angefacht wurde, wodurch die Schlacken wieder in Brand gerathen sind. Trotz der baldigen Löschversuche der Verwaltung unter Leitung des Herrn Bergwerksdirektor Richard, wobei sich mehrere Bergleute Brandwunden zugezogen, konnte das Feuer nicht auf seinen Herd beschränkt werden, sondern dehnte sich auf eine größere Fläche Landes aus. Für das Bergwerk selbst ist vorläufig keine Gefahr vorhanden, obgleich sich unter dem Feuerherd in geringer Tiefe ein Stollen befindet.

* **Eisenach**, 30. Dez. [Feuersbrunst.] In der vergangenen Nacht sind bei starkem Sturm im Dorfe Herges-Hallenberg (Kreis Schmalkalden) 13 Häuser abgebrannt.

* **Eisenach**, 30. Dez. [Krematorium.] Thüringen ist wohl derjenige Theil Deutschlands, der nicht nur die Leichenverbrennung zuerst einführte, sondern der auch zur Zeit im Hinblick auf seine Größe die meisten Krematorien aufweist. Zu den vorhandenen wird im neuen Jahre ein neues in Eisenach treten. Der hier erbaute Leichenverbrennungsofen hängt aufs engste mit der neu erbauten, nahezu vollendeten Leichenbestattungshalle zusammen, so daß also hier die Bedingungen nicht gegeben sind, welche nach einem Beschluß der Synode des Großherzogthums die Mitwirkung der Geistlichen an dem Bestattungsakte ermöglichen.

* **Gotha**, 30 Dez. [Die Stadtverordneten] haben einstimmig das Gehalt des Oberbürgermeisters Liebetrau in Anerkennung seiner ausgezeichneten Thätigkeit im Interesse der Stadt von 7000 M. auf 8000 M. erhöht. Liebetrau ist schon über 10 Jahre Erster Bürgermeister von Gotha, nachdem er vorher eine Reihe von Jahren Zweiter Bürgermeister gewesen war. Die Stadt Gotha zählt zur Zeit über 34,000 Einwohner.

* **Dessau**, 30. Dez. [Biberbau.] Auf dem rechten Ufer der Elbe unterhalb des Dorfes Klieken haben sich mehrere Biber angesiedelt, deren interessante Bauten sich sehr bequem besichtigen lassen. Mehreren hiesigen Herren ist es gelungen, davon vorzügliche photographische Aufnahmen zu machen. Auch am Ufer des Kühnauer Sees befinden sich mehrere sorgfam gebütete Biberansiedelungen, doch ist es hier schwierig, hinzugelangen. Das Berliner naturhistorische Museum hat sich kürzlich von hier verschiedene, besonders charakteristische Stammenden von durch Biber gefällten Hölzern schicken lassen.

* **Altenburg**, 30. Dezember. [Weihnachtsgeschenke. — Personalnachricht.] Auf dem Kohlenwerke „Zum Fortschritt" zu Meuselwitz erhielten die Arbeiter Weihnachtsgeschenke in Einzelbeträgen bis zu 30 M. Einer, welcher 25 Jahre auf dem Werke beschäftigt ist, bekam außerdem noch eine silberne Taschenuhr. — Die Firma Schulze & Co., welche in der Garnspinnerei in der Zeit vom 24. Dezember bis zum 2. Januar die Arbeit ruhen läßt, hat trotzdem ihren Arbeitern den üblichen Lohn vollständig ausgezahlt und auch die Weihnachtsgeschenke wie in früheren Jahren verthelt. — Nach einer Meldung des Schmölliner Tageblatts ist Herr Dr. med. Meisel in Schmölln, welcher im Leisle'schen Erbschaftsprozesse als Sachverständiger und Hauptzeuge vernommen und zu derselben Zeit seines Amts als Gerichtsarzt enthoben wurde, nunmehr auch seinem Ansuchen gemäß von den Funktionen eines Bezirksarztes im 3. altenburgischen Medizinalbezirk entbunden worden.

* **Dorna i. N.**, 30. Dez. [Tödtlicher Unfall.] Die Familie des am Bahnbau im Schwaarzer Grunde beschäftigten Maurers Gustav Knolle von hier wurde in tiefe Trauer versetzt. Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, brachten dem Vater das Mittagessen und beschäftigten sich dann mit Holzsleln an einer gefällten Eiche. Der Knabe muß aber einem Stamme zu nahe gekommen sein, so daß dieser ins Rollen kam und über den Knaben weg ging, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

* **Pößneck**, 30. Dez. [1000jähriges Bestehen.] Unsere Stadt soll um das Jahr 900 gegründet worden sein. Wir würden also heuer das 1000jährige Bestehen Pößnecks feiern können.

m. **Greußen**, 30. Dez. [Das Eisenbahnprojekt Sangerhausen-Greußen-Langensalza-Großheringen-Eisenach] ist vorläufig in die Brüche gegangen. Der preußische Eisenbahnminister hat sich in seiner Antwort dahin geäußert, daß ein allgemeines Verkehrsbedürfniß für diese Bahn nicht vorhanden ist. Es müsse daher den Betheiligten überlassen werden, etwaigen Bedürfnissen des örtlichen Verkehrs in dem in Frage kommenden Gebiet durch Stichbahnen und Theilstrecken zu genügen. — Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß man im Eisenbahnministerium so wenig Verständniß für diese Bahnlinie, die für ganz Thüringen von großer Bedeutung ist, hat.

* **Planen**, 30. Dezember. [Geständiger Mörder.] Der in Markneukirchen erscheinende „Obervogtl. Anzeiger" bringt in seiner heutigen Nummer die unverbürgte Nachricht, der in Adorf in Untersuchungshaft befindliche Handarbeiter Moritz Roth habe gestanden, den Schulknaben Todt beraubt und ermordet zu haben. An hiesiger zuständiger Stelle ist von diesem Geständniß zur Zeit noch nichts bekannt, doch dürfte darüber, daß der Verhaftete wirklich der Raubmörder ist, kaum ein Zweifel bestehen.

* **Chemnitz**, 30. Dez. [Flüchtig] Großes Aufsehen ruft hier das Verschwinden eines der Inhaber der Grünwaaren-Großhandlung Herold hervor. Herold hat bedeutende Wechselfälschungen verübt und ist dann flüchtig geworden. Nach dem gegenwärtigen Stande betragen die Passiven 285,000 M., denen nur 40,000 M. Aktiven gegenüberstehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001231025/fragment/page=0001

Abonnements auf alle **Zeitschriften** nimmt entgegen die Buchhandlung von **Fr. Schatz Nachf.**, **Mauerstraße 1**, am Waisenhaus.

Natur-
getreue Haararbeiten, Herren- und Damen-Perrücken, Scheitel und Zöpfe fertigt zu mäßigen Preisen an
Georg Niedermann
Herren- und Damen-Friseur,
Obere Leipziger Straße 70/71.

Für
Hausfrauen.
Gegen **alte Wollsachen** liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- u. Baumwollwaaren, **seidene Schlafdecken und Portièren** zu billigen Preisen
R. Eichmann, Ballenstedt.
Annahmestelle und Musterlager bei Fr. **Klauss**, Spiegelstraße 2, Fr. **Querfurth**, Landwehrstraße 21.

Formsand-Lager-Verkauf.
Ein sehr gut gelegenes **Formsand-Lager** bei Leipzig soll auf Ausbau **verkauft** werden. Gefl. Off. unter **R.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.**

Die Gartenlaube

eröffnet den • Jahrgang 1901 • mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Felix Notvest" von J. C. Heer
„San Vigilio" von Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Neues verbessertes TROPON
vollkommen geruch- und geschmacklos, soeben eingetroffen. Auch die andern Tropon-Präparate, **Tropon-Chocolade, Tropon-Zwieback etc.** stets vorräthig bei
Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Gelegenheits-Kauf
neuer Möbel
zu außergewöhnl. billigen Preisen, als: **1 Salon-Einrichtung, Alt-Mahagoni, 1 Salon-Einrichtung, Satin, Nußbaum,** ferner **2 Schlafzimmer-Einrichtungen,** bestehend aus je **1 Aufleideschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, zwei Nachttische** u. u. v. m.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Vertrieb von Erzeugnissen aus den deutschen Kolonien
eingeführt von dem
Deutschen Kolonialhause
Bruno Antelmann,
G. m. b. H.,
Berlin C., Jerusalemerstr. 28.
Betriebsstellen für Halle:
Julius Bethge, Leipziger Straße 5,
Carl Funke, Blumen- und Wettinerstraßen-Ecke,
C. Krütgen, Königstraße 24,
Merkur-Drogerie, Gebr. Hädicke, Ludwig Wuchererstr. 75,
Gustav Möchel, Merseburger Straße 100,
Gustav Moritz, Gr. Steinstraße 71,
Ernst Ochse, Leipziger Straße 65,
Fritz Raue, Geiststraße, Ecke Altrestraße,
Robert Welse, Friedrichsplatz,
Ed. Beyer & Sohn, Giebichenstein.
Weitere Verkaufsstellen werden gesucht.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Asthma
Bronchial-Cigaretten*
gesetzl. geschützt Nr. 43751. Präparat nach Dr. Abbot. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stück. Preis per 10 Stück 0.50, 0.75, 1.00, 1.50.
Apotheke zum Deutschen Kaiser,
Glauchaer Straße 1.
General-Depot für Halle a. S.
Bronchial-Gesellschaft m. b. H.
Berlin N.W. 7.
* Bestandtheile: Blätter der Tabaksplanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Havana-Honig,
hervorragende Qualität, garant. rein, **kein Kunstproduct,** empf. à Pfd. **75 ₰**, bei 5 Pfd. **70 ₰**
Carl Booch, Breite Str. 1 und Markt, Rother Thurm 12.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 70 ₰,
ff. Schüffelfettsätze, à Pfd. 50 ₰,
Gepökt. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰
Wilh. Nietsch, Leipz. Str. 77, Hoflieferant, Fernspr. 166.

Diese Preisliste wird regelmäßig veröffentlicht.
Zu untenstehenden Originalpreisen halten sämmtliche besseren Geschäfte der Branche Lager. Wo nicht geführt, wende man sich direct an uns.

Erste Hallesche Cognacbrennerei
Gebrüder Kopf.

Goldene Medaillen.		Höchste Auszeichnungen.		
Cognac ✕✕	Marke „Kopf-Cognac"	à 1/1 Fl. = Mk.	2.00	incl. Fl
do. ✕✕	do.	„ „ = „	2.50	„ „
do. ✕✕✕	do.	„ „ = „	3.00	„ „
Arac ✕	fein, alt	„ „ = „	2.00	„ „
do. ✕✕	sehr fein	„ „ = „	2.50	„ „
do. ✕✕✕	extra	„ „ = „	3.00	„ „
Rum ✕	fein und alt	„ „ = „	2.00	„ „
do. ✕✕	voll, juchtig	„ „ = „	2.50	„ „
do. ✕✕✕	sehr fein, juchtig	„ „ = „	3.00	„ „
Kräuter-Cognac	probatum est	„ „ = „	2.75	„ „
„Kakadnak"	Cognac-Ei-Creme	„ „ = „	2.75	„ „
Cherry Brandy	Originalrezept	„ „ = „	2.75	„ „
Whisky	Originalrezept	„ „ = „	2.75	„ „
Specialität:				
Familien-Likör	erstklassiger deutscher Tafellikör	„ „ = „	2.50	„ „
Punsch-Extracte:	Ananas, Sherry, Burgunder	„ „ = „	2.50	„ „
	Kaiser, Royal	„ „ = „	2.50	„ „
	Rothwein, Arac, Rum	„ „ = „	2.00	„ „
Alter Weizenkorn in Steinkruken, weiches, angenehmes Frühstücksgetränk		à Liter Mk.	1.30	ohne Fl.

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

David's Mignon-Schokolade ist zu haben bei Julius Lüderitz, Harz 29.

Melassefutter, ohne jeden Torfmehlzusatz, mehrfach patentirt, an Nährwerth Hafer fast gleich, aus Haferschlamm und guten Kraftfutterartikeln bestehend, vorzüglich für Pferde, sowie als Kraftfutter für Milch- und Mastvieh. Die Fabrikation steht unter Kontrolle der landwirthschaftlichen Versuchsstationen Hildesheim und Braunschweig. Beste Ref. u. Atteste.
Alleinige Vertretung und Lager Otto Schlack, Halle, Magdeb. Straße 60. Telephon 60.
Auf Wunsch jede Mischung m. Palmkernschrot, Kokoskuchenmehl, Biertreb., Weizenkleie ꝛc.

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Cacao von 1,60 Mk. an.
Th. Hildebrand & Sohn,
Suchard & Comp.

Prämiirt 1900 mit 5 goldenen und silbernen Medaillen.
Petsch's eisenhaltiger **Aepfelthee**
Kopf-Thee
SCHUTZ-MARKE
(ges. geschützt)
gegen Blutarmuth, Leber- u. Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden, Neuralgien, Gichtanlage, Gelbsucht, Nervosität etc. Sicherstes Naturheilmittel ohne künstlichen Zusatz. — Blechdose 50 Pfennig und 1 Mark, wo nicht zu haben direkt vom Fabrikanten
Apoth. Körzinger, Radebeul-Dresden
Zu haben in Halle: Marktdrogerie, Einhorndrogerie, Walhalladrogerie, Rothe Kreuz-Drogerie, Hirschdrogerie, Germaniadrogerie, Drogerie E. Walthers Nachf., Steinweg 26, Drogerie von Jul. Lüderitz, Harz 29, Drogerie von G. Oswald Nachf., Geiststrasse 34, Adlerapotheke, Hohenzollernapotheke, Löwenapotheke, Sternapotheke.

Ferner **Loeflund's**
Malz-Extract-Bonbons durch Wohlgeschmack und lösende Wirkung ausgezeichnete **Hustenbonbons.**
Malz-Suppen-Extract zur Ernährung **magen- darmkranker Kinder** nach Dr. Keller (80% **Heilungen** erzielt).
Leberthran-Emulsion mit Malz-Extract, das neue Mittel zu einer erfolgreichen **Leberthrankur.**
in allen Apotheken zu haben, en gros von
Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser.**
Gebrauchsanweisung umsonst bei
M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 39.

WASCHE DICH
mit
RAY-SEIFE
weil sie die
feinste, reinste, beste.

Ray-Seife ist keine Seife gewöhnlicher Art, sondern eine ganz neue Erfindung. **Ray-Seife ist mit einem Wort konkurrenzlos!** Etwas besseres, etwas vollkommeneres und für die Haut nützlicheres als **Ray-Seife** giebt es nicht. Sie ist die **erste** und **einzige** Seife, die aus reinem **Hühnerei** erzeugt wird; sie enthält also die kostbaren Stoffe **Eiweiss und Dotter,** welche schon bei den alten Römern als **Hauptpflege- und Hautverschönerungsmittel** allgemein bekannt und hoch geschätzt waren. **Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen.** Sie werden von der wohlthätigen Wirkung der **Ray-Seife** überrascht sein. Pro Stück 50 Pfg. Ueberall zu haben.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope
von Johann Adam Roeder,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Die Volksküchen
befinden sich: **I. Brunnenwarte 31**
II. Breitestraße 33.
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Bille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 6, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001231025/fragment/page=0002